

Die «Salzburger Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

1. Juni 1796 folgte Lattermann mit dem Regimente den Bewegungen der Armee des Niederrheins. Bei dem Angriffe der französischen Armee auf die Stellung an der Murg (am 9. Juli) wurde Lattermann ungeachtet der tapfersten Gegenwehr, welche er bei Mosbrunn und Frauenalb geleistet hatte, genötigt, sich vor der bedeutenden Uebermacht der Franzosen gegen Spielberg zurückzuziehen. Nach diesem Treffen kam die Brigade Lattermann unter den Befehl des FML. Socze, welcher den Rückzug der Armee in das Lager bei Wahingen zu decken hatte, nach Bezug des Lagers aber nach Eßlingen beordert wurde. In dem am 21. Juli daselbst erfolgten Treffen war die Brigade Lattermann auf den Höhen von Eßlingen aufgestellt. In dem Ruiters Walde wurde das Treffen eröffnet, indem das in demselben aufgestellte Bataillon Spleny angegriffen und daraus vertrieben wurde. Lattermann stellte sich an die Spitze eines Bataillons seines Regiments, nahm das Bataillon Spleny auf und trieb die Franzosen zurück. Aber bald erneuerten sie ihren Angriff mit verdoppelter Macht. Es entspann sich nun im Walde ein heftiger zweistündiger Kampf, und die beiden Bataillone verließen den Wald erst, als Oberst Lattermann durch einen Schuß in die linke Brust und viele Offiziere schwer verwundet zurückgebracht werden mußten. Nach dem Treffen bei Friedberg am 24. August bezog Latour eine Stellung hinter

Politische Uebersicht.

Laibach, 19. Juni.

Die Grazer „Tagespost“ stellt fest, daß das Parlament in der nunmehr abgelaufenen Session einen unerwarteten Beweis von Arbeitsfähigkeit gegeben habe. Doch sei der Gewinn für den Parlamentarismus, für den Einfluß der Parteien auf politischem Gebiete ein geringerer als der für die Regierung, deren Macht durch den Hader der Parteien immer mehr gestärkt werde. Der Ministerpräsident habe diese Situation von Anfang an richtig erfaßt und längst notwendige Reformen auf dem Gebiete des Verkehrs und wirtschaftlichen Lebens in Angriff genommen. Das Abgeordnetenhaus habe ihm auf diesem Wege folgen müssen, weil niemand es verantworten konnte, die so dringenden Arbeiten noch länger durch nationale Querelen zu verzögern.

Aus Wien, 18. Juni, wird gemeldet: Die Gemeindevertretung Floridsdorf hat heute einstimmig beschlossen, für die Einverleibung mit Wien einzutreten. Andere kleinere Gemeinden werden sich diesem Beschlusse anschließen.

Wie telegraphisch gemeldet wird, hat der Zar am 17. d. M. den Flügel-Adjutanten des Sultans Seid Bey in Audienz empfangen. Die „Petersburger Wiedomosti“ berichtet aus autoritativer Quelle, daß Seid Bey in wichtiger politischer Mission vom Sultan an das Hoflager des Zaren in Peterhof entsendet wurde. Er überbrachte dem Zaren ein eigenhändiges Schreiben des Sultans und wertvolle Geschenke. Ueber den Charakter der politischen Mission Seid Beys weiß jedoch das russische Blatt nichts mitzuteilen.

Im Yildiz, wo man durchaus nicht wollte, daß die Weihe Firmilian in Konstantinopel stattfinden, wurde den Beteiligten erklärt, daß seitens des Yildiz in dieser Angelegenheit alles geschehen sei, was notwendig war. Deshalb beschloß das Patriarchat, daß die Weihe in dem russischen Kloster auf dem Berge Athos vollzogen werden solle, und forderte Firmilian telegraphisch auf, sich von Salonichi nach dem Berge Athos zu begeben und dort die Ankunft dreier Bischöfe, welche die Weihe vornehmen werden, zu erwarten. Der russische Konsul, welcher Firmilian nach Salonichi begleitet hatte, erhielt die Weisung, nach Nestib zurückzufahren.

Nach einer Peking Meldung einigten sich Rußland, England und China in der Eisenbahnfrage und Rußland zog den Prozeß gegen das englisch-chinesische Abkommen zurück. Nach einer Petersburger Meldung gewährte die russische Regierung den österreichischen Kapitalisten das Schürfsrecht auf Gold im Altaigebiete in Sibirien.

Aus Venezuela sind in den letzten Tagen wieder einige Nachrichten eingelangt, die zeigen, daß die Wirren dort noch immer fort dauern. Die Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Aufständischen erneuern sich immer wieder, und bald behauptet diese, bald jene Partei, den Sieg davongetragen zu haben; so besagte ein Telegramm, daß Aufständische am 7. d. die Hafenstadt La Guaira, die etwa 40 Kilometer von

der Hauptstadt Caracas entfernt liegt, angegriffen haben, aber schließlich zurückgeworfen worden seien; vorher sollen sie die Brücke der nach Caracas führenden Eisenbahn und die Telegraphendrähte zer schnitten haben. Mehrere Mächte, die in Venezuela wirtschaftliche Interessen ihrer Staatsangehörigen zu schützen haben, entsendeten schon vor einiger Zeit Schiffe dahin, die später wieder zurückgezogen wurden. Infolge der jüngsten Meldungen sind neuerdings von Deutschland Kriegsschiffe nach La Guaira geschickt worden, und die nordamerikanische Regierung hat ihren Kriegsschiffen „Cincinnati“ und „Topeka“, welche sich derzeit in San Juan de Puerto Rico befinden, den Befehl erteilt, nach La Guaira abzugehen.

Tagesneuigkeiten.

— (Von einem Hahn getötet.) Aus Semlin wird berichtet: Das zweijährige Töchterchen des Grundbesitzers Bartović spielte kürzlich im Hofe, als plötzlich ein Hahn auf das Kind los sprang und ihm beide Augen auspickte. Ehe man das Unglück wahrnahm, hatte der Hahn dem Kinde auch die Gehirnschale durchpickt. Das Kind blieb auf der Stelle tot.

— (48.000 K unter der Fußdielen.) Aus Göding wird geschrieben: Vor kurzem starb hier die 72jährige Kleinhäuslerin Katharina Bauer. Sie war als wohlhabend bekannt und man war daher sehr erstaunt, daß nach ihrem Tode seitens der erbberechtigten Verwandten beinahe gar kein Bargeld gefunden wurde. Es wurde bereits die „Sucherei“ ganz aufgegeben und die Wiener Reffen und Nichten kehrten wieder ununterrichteter Sache zu ihrer Arbeit zurück. Dasselbst wurden die armen reichen Erben arg bespöttelt und unter anderem von jemandem höhnisch gefragt: „Habt ihr auch unter den Fußdielen nachgeschaut?“ Einen der Reffen ließ diese Bemerkung nicht ruhen, er nahm Urlaub und reiste nach Göding, wo er den Fußboden des Hauses einer genauen Untersuchung unterzog, und richtig, eine der Fußdielen war locher und als er sie hob, fand er darunter drei Spartaßebücher, auf den Gesamtbetrag von 48.000 K lautend. Die glücklichen Erben, die eine so hohe Erbschaft nicht erwarteten, haben das Erbe bereits angetreten.

— (Die Ergebung der Buren.) Die Uebergabe der Freistaatsburen in Reiz und Kroonstad vollzog sich ohne Schwierigkeiten. In Reiz gaben viele Buren ihrer Freude über den Friedensschluß Ausdruck. Von den 2000 Mann, die sich dort ergaben, hatte fast jeder ein Gewehr, viele aber nicht eine einzige Patrone. Der Gesamtpatronenvorrat ergab nicht mehr als 25 Patronen auf den Kopf. Fast alle Leute waren mit dem englischen Gewehr bewaffnet. Sie erklärten, daß sie fast alle Mausergewehre durch Cronjes Gefangenahme bei Paardeberg, durch Prinsloos Ergebung bei Brandwator Basin und durch andere große Kämpfe eingebüßt hätten. Die Mehrzahl der Buren steht im Alter von 16 bis 30 Jahren. Es befanden sich unter ihnen aber auch Knaben von 11 bis 16 Jahren. Dewet erklärte, daß diese Knaben sich als die besten Kämpfer erwiesen hätten. Die Ältesten in Dewets Heer waren etwa 70 Jahre alt. In Kroonstad fand die Uebergabe von etwa 800 Mann bei strömendem Regen statt. General Dewet ermahnte die Leute in einer Ansprache zur Treue gegen die neue Regierung. Die sich hier ergebenden Kommandos waren die von Kroonstad und Hoopstad. Einige der älteren Buren besaßen keine Waffen, dagegen waren viele der jüngsten Burschen mit Gewehren ausgerüstet. Auch hier betonte Dewet, daß die

darin jeden Schritt streitig, so daß es erst nach langem, blutigem Kampfe endlich gelang, sie aus demselben zu vertreiben. Unterdessen war Latour mit dem Korps angelangt. Den Oesterreichern gelang es zwar die St. Gaster Höhe — Oberst Lattermann erstürmte sie mit zwei Bataillonen Erzherzog Karl — zu erobern und Geschütze daselbst aufzuführen, aber der zum Weichen gebrachte rechte französische Flügel formierte sich wieder, und jeder weitere Vorstoß gegen diesen, so wie gegen den linken Flügel war vergebens. Auch das Dorf Langenbrück ging wieder verloren, und so sah sich Latour genötigt, dem Kampfe ein Ende zu machen und sich in den Wald von Geisenfeld zurückzuziehen.

In dem Treffen bei Viberach stand Lattermann auf dem linken Flügel, welcher, ob schon siegreich, sich dennoch zurückziehen mußte, da der rechte Flügel und das Zentrum geschlagen worden waren.

Nach der Vereinigung des Korps Latour mit der siegreichen Armee des Erzherzogs Karl im Rheintale, am 17. Oktober, rückte die Armee zum Angriffe auf die Stellung der Franzosen an der Elz am 19. Oktober in vier Kolonnen vor. Lattermann befand sich unter J. M. Latour bei der dritten Kolonne, welche sich der Höhen hinter Matteredingen und Heimbach, des Dorfes Rönndringen und der Brücke über die Elz zu bemächtigen hatte. Lattermann rückte mit seinem Regimente von Heimbach, die übrigen von Matteredingen aus gegen den Feind. General Beaupuy setzte den Oesterreichern die hartnäckigste Verteidigung, deren Opfer er wurde, entgegen. Dessenungeachtet gelang es den Oesterreichern, denselben aus allen Positionen zu vertreiben, Rönndringen zu erstürmen, sich der Brücke über die Elz zu bemächtigen und den Feind bis hinter Denningen zurückzudrängen.

(Fortsetzung folgt.)

Knaben die besten Kämpfer gewesen seien. Sie hätten häufig noch Stellungen verteidigt, nachdem die älteren Buren längst geräumt hatten. Die Leute der Kommandos waren zum Teile recht eigentümlich gekleidet. Anzüge aus Fell waren nicht selten. Ein Bur hatte sich aus einem Koffer überzogen ein Paar Stiefel gemacht. Ein anderer trug einen Hut, den er aus der Haut eines Kuhmagens verfertigt hatte. Auffällig war auch in Kroonstad der geringe Munitionsvorrat, der zur Ablieferung gelangte. Die Leute erklärten allerdings, daß sie nach Bekanntwerden des Friedensschlusses ihre Patronen auf Wild verschossen hätten. Die Pferde waren in ziemlich gutem Zustande. Die Kommandos brachten einige Duzend Karren und eine Anzahl Frauen mit.

— (Der große und der kleine Mann.) In der englischen Zeitschrift „Family Herald“ liest man folgende Anekdote: Der einzige Mensch, der je dem großen Cecil Rhodes „über war“, scheint ein kleiner Schreiber gewesen zu sein, der vor einer Reihe von Jahren bei einer Besichtigung von Johannesburg angestellt war. C. Rhodes, der damalige Premierminister vom Kap, war gezwungen, sich in irgend einer Angelegenheit an diesen Schreiber zu wenden. Er fand den Warteraum mit Menschen angefüllt, und auch er wurde angedeutet, in Reih' und Glied mit den anderen zu warten. Dies befragte jedoch dem „afrikanischen Napoleon“ nicht, denn er war weder in Europa noch in Afrika bei Wartens gewohnt. „Bitte, bedienen Sie mich sofort!“ rief er dem Kleinen ungeduldig zu, „ich habe nicht Zeit, lange zu warten.“ — „Immer nach der Reihe, nach der Reihe“, mahnte der Schreiber. „Hören Sie mal“, brach C. Rhodes los, „wissen Sie denn nicht, wen Sie vor sich haben? Ich bin Cecil Rhodes!“ — „Das weiß ich wohl, kam es in stoischer Ruhe zurück, „aber das ändert an der Sache nichts. Sie müssen eben auch warten, bis Sie dran sind!“ Da ward aber der große Mann zornig. „Wenn Sie in Kapstadt wären“, rief er außer sich, „ich ließe Sie auf der Stelle verabschieden!“ — „Natürlich, ich hörte schon, daß Leute dort um Amt und Brot kommen, weil sie ihre Schultertate“ entgegnete der Beamte in der gleichen unerschütterlichen Ruhe wie vorher, „wir sind aber hier nicht in Kapstadt — das ist hier eine Republik.“ Und der mächtige Mann eines ganzen Erdteiles mußte warten, bis die vor ihm Angekommenen expediert waren.

— (Parlamentshumor.) Zu dem Kapitel „Parlamentshumor“ hat auch das französische Parlament die besten Tagungen gegenwärtig die Aufmerksamkeit der politischen Welt so stark in Anspruch nehmen, schon reichliche Beiträge geliefert. Ein langjähriger Schriftführer im Palais Bourbon, Louis Paulian, hat sich im Laufe der Jahre eine schöne Sammlung von Beispielen dieser Art angeeignet, von denen er in der „Minerva“ einige zum Besten gibt. Rouher rief einmal pathetisch: „Ich habe republikanische Einflüsse die Armeekreuzen sehen.“ Pierre Legrand (Minister): „Die Arbeiterinnen in Hemden haben alle Symphonien der Minister.“ Hérifon (Hérifon heißt Jodel, wird gebraucht für einen höchst unfreundlichen, störrischen Menschen): „Meine Herren, mein Name bedeutet Verlesung.“ Francis Laur: „Frankreich wird von leeren Petroleumfüßern überschwemmt werden.“ Fabrot sagte zu seinen Kollegen: „Sie hätten dafür (Achtstundentag) gestimmt, wenn der Antrag von Ihnen ausginge, meine Herren vom Zentrum, die Sie wie Schmetterlinge in den politischen Ideen schiffen.“ Der Kriegsminister General Forey, der angeklagt war, während der Expedition in Tunis keine regelmäßige Brotverteilung an die Soldaten gesichert zu haben, rief aus: „Dem Marsche jeder Brigade folgte ein Omen.“ Ein der Landwirtschaft freundlicher Abgeordneter sagte eines Tages: „Meine Herren, das Schwein beschützen, heißt uns selber beschützen.“

Der Schwiegersohn auf Probe.

Humoristischer Roman von Gustav Knefel.

(36. Fortsetzung.)

„Ja, ja, gewiß, Fräulein!“

Und mit großer Geistesgegenwart nannte Zidert die Adressen einiger Saufumpane, von denen er überzeugt war, daß sie für einige Litter Nordhäuser bereit waren, das Blaue vom Himmel herabzuliegen. Als Aspasia ihre Notizen vollendet hatte, sagte sie schmachend:

„Ich danke Ihnen, Herr Zidert! Sie erhalten, wenn die Wahrheit Ihrer Angaben sich bestätigt, halbdige Nachricht!“

„Muß ich, wenn ich wiederkomme, auch die Kaffeekanne wieder mitbringen?“

„Nein“, lächelte die Jungfrau holdselig, „ich erkenne Sie jetzt auch so wieder. Aber heute, das werden Sie zugeben, war sie als Erkennungszeichen vortrefflich!“

„Ja, ja!“

„Noch eins! Sie gingen vorhin mit einem Herrn dahin. Ich darf danach wohl annehmen, daß Sie hier in Krusau bekannt sind und auch Bekannte haben?“

„Nein, Fräulein, ich bin hier sonst gar nicht bekannt, und den Sie meinen, den traf ich rein zufällig. Aber wie ist mir denn? Wenn ich nicht irre, kam er aus Ihres Bruders Hause. Er ist aber doch nicht von hier!“

„Er ist nicht von hier? Aber, Herr Zidert, er wohnt ja bei uns nebenan, er ist ja unser Nachbar!“

„Was, er wohnt hier und nebenan Ihnen? Der Schwindler! Und mir sagte er, er halte sich nur vorübergehend hier auf! So ein Kerl, der Schmidt! Ja, geschwindelt hat er immer gern! Aber weshalb

der Jsar; das Regiment Erzherzog Karl kam nach Landshut. Oberst Lattermann, welcher sich zu Engenbach bei Landshut befand und von seiner Wunde schon ziemlich hergestellt war, übernahm wieder das Regiments-Kommando. J. M. Latour, durch eine Brigade verstärkt, beschloß wieder angriffsweise vorzugehen. Der 1. September war mit den Brigaden Mauendorf und Mercandin zum Angriffe auf den linken französischen Flügel, welchen Desaix kommandierte, bestimmt. Latour setzte sich um drei Uhr früh in Marsch. Seine Vortruppen, ein Bataillon Erzherzog Karl, drei Eskadronen Kavallerie und 50 Peloup Jäger zu Pferde unter Lattermanns Befehl, stießen mit Anbruch des Tages auf die ersten feindlichen Posten, als die Franzosen, bestehend aus einer Division und dem Reservekorps, eben im Begriffe waren, sich zu der am nämlichen Tage bestimmten Vorrückung in Kolonnen zu formieren. Desaix ließ sogleich seine Truppen eine Stellung beziehen, deren rechter Flügel auf der Anhöhe St. Gaster, der linke auf jener bei Buch zu stehen kam. Seine Avantgarde war bei Geisenfeld aufgestellt und verteidigte die Alm-Brücke. Lattermann vertrieb die am rechten Ufer der Alm befindlichen Vortruppen, drang mit ihnen zugleich über die Brücke und nach Geisenfeld. Die Franzosen zogen sich sechtend bis Langenbrück zurück, welches bereits stark besetzt war und wo am Rande des dahinter befindlichen Waldes Kanonen aufgestellt waren. Hier leisteten sie den hartnäckigsten Widerstand. Zu schwach, um den Feind aus dieser Position zu vertreiben, eruchte Lattermann um Unterstützung und erhielt zwei Bataillone und vier Kanonen. Während diese Geschütze die feindlichen zum Schweigen brachten, stürmte Lattermann mit zwei Bataillonen Langenbrück. Die Feinde wurden in den Wald geworfen, machten aber

— (Korrigendum.) Die zweite Sitzung des kroatischen Landtages wird nicht, wie gestern berichtet, am 23., sondern schon morgen, vormittags 10 Uhr stattfinden. Aus der veröffentlichten Tagesordnung entfällt die Vorlage des Landesfonds-Voranschlags für 1902, dafür ist der Bericht des Landesauschusses über die Ergänzungswahl eines Landtagsabgeordneten aus der Kurie der Handels- und Gewerbetkammer einzuschalten.

— (Platzmusik.) Wir werden ersucht, mitzuteilen, daß heute keine Platzmusik stattfindet, dafür aber Sonntag um 1/2 12 Uhr in der Sternallee stattfinden wird.

— (Ein Zapfenstreich) wird heute abends um 8 Uhr von der Laibacher Vereinsmusikpelle nach der bereits gemeldeten Ordnung veranstaltet werden. Der für neulich geplante Zapfenstreich mußte des ungünstigen Wetters halber entfallen.

— (Gewerbliches Unterrichtswesen.) Die gewerbliche Fortbildungsschule in Adelsberg zählte am Schluß des abgelaufenen Schuljahres im Vorbereitungsjahre 9, im I. Jahrgange 10, im II. Jahrgange 8, zusammen 27 Schüler, von denen 22 das Lehrziel erreichten, während die übrigen untauglich befanden.

— (Wandervorträge.) Die tierärztlichen Wandervorträge im politischen Bezirke Krainburg werden für das heurige Jahr in folgenden Orten abgehalten werden: am 22. d. M. in Hrasnje bei Krainburg, am 6. Juli in Lučine, Gemeinde Trata, am 13. Juli in Dražgoše, Gemeinde Seljach, und am 20. Juli in Duplach bei Neumarkt.

— (Romfahrt slavischer Abgeordneter.) Wie der „Politik“ aus Wien gemeldet wird, fand vorgestern unter dem Vorsitz des Reichsrats-Abgeordneten Pöschke eine Konferenz mehrerer konservativer Abgeordneter statt, in welcher beschlossen wurde, im Laufe des heurigen päpstlichen Jubiläumjahres, voraussichtlich Ende Oktober oder Anfangs November, eine Abgeordneten-Wallfahrt nach Rom zu veranstalten. Zugleich wurde beschlossen, auch Mitglieder der Landtage aufzufordern, sich dieser Wallfahrt anzuschließen.

— (Die Ortsgruppe Krainburg des slowenischen Alpenvereins) plant in der heurigen Saison folgende Ausflüge: einen Massenausflug auf den Fuschberg, einen Besuch des Dobratsch für die Opferfreudigeren und die Besteigung des Triglav für die Hochstrebenden.

— (Aus Untersichta) berichtet man uns unter dem gestrigen: Der Gemeindevorstand von Untersichta beschäftigte sich in seiner heute abends abgehaltenen Sitzung mit der Frage der Straßen- und Gassenbenennung. Angesichts der Ausdehnung der in den letzten Jahren so rasch sich entwickelnden Ortschaft ist die Orientierung tatsächlich sehr erschwert, für Fremde aber geradezu unmöglich. Es wurde daher beschlossen, eine allgemeine Straßen- und Gassenbenennung durchzuführen und an geeigneten Stellen Orientierungstafeln anbringen zu lassen, welche außer dem Namen der betreffenden Straße oder Gasse sämtliche Hausnummern aufweisen sollen, welche in der betreffenden Gasse vorkommen. Mit der Benennung der Straßen und Gassen wurde ein fünfgliedriges Komitee, mit dem Gemeindevorsteher an der Spitze, betraut, welches dem Gemeindevorstand zu berichten und geeignete Anträge zu stellen haben wird. Ueber Antrag des Herrn Kuntara beschäftigte sich der Gemeindevorstand auch mit der Frage der Errichtung einer Wasserleitung für Untersichta, beziehungsweise des Anschlusses an das Wasserleitungsnetz der Stadt Laibach. Leider wurde der Antrag ohne ernste Erwägung mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt. Mit Rücksicht auf die desolaten Verhältnisse, welche sowohl bezüglich der Qualität als auch der Quantität unseres Trink- und Rohwassers nicht wegzuleugnen sind, wäre ein eingehendes Studium der Wasser-versorgungsfrage gewiß sehr am Platze und wir wollen hoffen, daß trotz dem heutigen ablehnenden Votum diese Frage sich nicht wird in den Hintergrund drängen lassen.

— (Miausflug.) Man schreibt uns aus Schischla: Am vergangenen Mittwoch fand unter Führung unseres Herrn Oberlehrers der allerdings etwas verspätete Maiausflug unserer dreiklassigen Volksschule nach Oberrosenbach statt. Obwohl der näheleigende Tag die mit aufgegebenen Regenschirmen marschierende Schar teilweise am Fortkommen behinderte, tat dies der allgemeinen Feststimmung keinen Abbruch. Kurz nach 9 Uhr blühte auch warm strahlend die Sonne auf das Kindergebränge herab. Die eigentliche Hauptfeier bestand in einer vom Herrn Katecheten P. Sigismund Rega in der Oberrosenbacher Kirche abgehaltenen hl. Messe, zu welcher sich außer den Kindern eine zahlreiche Gemeinde von Andächtigen einfand. Dann begann man mit der Verteilung von Allerschand Ess- und Trinkwaren, die diesmal besonders durch die liebenswürdige Unterstützung der Herren Gebrüder Koller, der Frau Anna Zvančič, der Herren B. Bolafio, A. Zajc, Gebrüder Reininghaus, J. Knez, J. Hudabinič, J. Kršper, J. Zorman, A. Pogačnik, J. Mathian, J. Bodnik, B. Tomec, Frau M. Snoj, der Herren J. Sova, Oberst Paiz, A. Galle und Franz Rauschegg recht reichlich ausfallen konnte. Um die Verteilung dieser Liebesgaben machten sich Frau Oberlehrer Javoršek und deren beide Töchter besonders verdient. Unter Leitung des Herrn Oberlehrers Javoršek und der beiden Lehrerinnen Fräulein v. Lukač und Bilina sowie sonstiger Gäste fanden allerhand gelungene Spiele statt. Erst gegen 1 Uhr mittags, nachdem Herr Oberlehrer Javoršek noch des Allerhöchsten Landesherrn gedacht hatte, und die Volkshymne verklungen war, trat man unter fröhlichen Gesängen den Rückmarsch an.

— (Gartenfest in Schischla.) Die Citanica in Schischla veranstaltet am 29. d. M. beim Koller ein Gartenfest, dessen Reinertrag dem Cyllus- und Methodvereine, dem Bodnik-Heim und dem „Sokol“ in Schischla zufließt. Beim Feste wird die vollständige Musikpelle des 1. und 2. Infanterie-Regiments Nr. 27 unter persönlicher Leitung ihres

Kapellmeisters, Herrn Christoph, konzertieren. Da infolge Hinscheidens des Fabrik-Restaurateurs der schöne Koller-Garten nicht geöffnet ist, hat der rührige Verein die Veranstaltung des Festes in eigener Regie übernommen.

— (Tödlicher Sturz eines Radfahrers.) Gestern nachmittags machte der Magistratsbeamte Hermann Kufka in Gesellschaft dreier Freunde mit dem Fahrrad einen Ausflug nach Loitsch. Gegen 1/2 9 Uhr abends fuhren die Ausflügler nach Hause. Kufka fuhr als erster und hatte einen kleinen Vorsprung. Als die übrigen drei Radfahrer zu der Bahnübersehung auf der Reichsstraße kamen, fanden sie den Kufka mit zerschmettertem Hinterhaupt auf der Straße liegen. Er war mit dem Fahrrad in den gesperrten Bahnschranken angerannt und so unglücklich gestürzt, daß er auf der Stelle tot blieb. Die Freunde des Verunglückten hielten den Arzt Dr. Pregel aus Loitsch herbei, der so gleich an Ort und Stelle erschien, jedoch auch nur den Tod konstatieren konnte. Die Leiche wurde mit einem Wagen nach Oberlaibach gebracht und in der Beisekammer auf dem dortigen Friedhofe untergebracht. Kufka hinterläßt eine junge Frau mit zwei Kindern.

— (Witterungsverhältnisse.) Man schreibt uns aus Treffen unter dem gestrigen: Nach einer Reihe von Tagen, an denen tagtäglich ein Regenguß unter Blitzen und Donner zu kommen pflegte, ist heute endlich der erste schöne Tag zu verzeichnen. Nun wäre schöne Witterung äußerst notwendig, da binnen kurzem die Rebe zu blühen beginnt und auch die Leute mit der Heumahd beschäftigt sein werden. S.

— (Unwetter.) Mittwoch, den 18. d. M., brach über der Stadt Rudolfsort ein von Blitz und Donner begleitetes Unwetter aus. Hierbei schlug der Blitz in die Telephonleitung des Herrn Grm bei Ločna besonders heftig ein, während ein nachfolgender Blitzschlag mit einer Detonation ähnlich jener einer Rakete unmittelbar in den Straßen-graben vor der Apotheke „Zur Krone“ in die Erde fuhr. e.

— (Von einem Pferde verletzt.) Vor einigen Tagen führte der Grundbesitzer und Müller Franz Longar aus Thermenitz seine zwei Pferde von der Tränke nach Hause. Er bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß sich bei einem der beiden Pferde das Hufeisen am linken Hinterfuße gelockert hatte. Als Longar das Hufeisen wegnehmen wollte, versetzte ihm das Pferd einen so heftigen Schlag auf die Nase, daß dem Longar das Nasenbein zertrümmert wurde. Der Verletzte wurde sofort der ärztlichen Behandlung zugeführt. S.

— (Der Verschönerungsverein in Krainburg) hielt am 15. d. M. seine Generalversammlung ab. Im abgelaufenen Jahre beschränkte derselbe seine Tätigkeit auf die Erhaltung und teilweise Ausgestaltung der alten Anlagen. Projektiert wurde allerdings die Anlage eines Weges knapp an der Save unter den romantischen Felsabstürzen ober dem großen Majdič'schen Wehr, doch mußte die Ausführung des Planes, die sich infolge der nötigen Sprengungen schwierig gestalten wird, vorläufig unterbleiben, soll aber so bald als möglich in Angriff genommen werden. — Der Vermögensstand des Vereines ist als recht günstig zu bezeichnen; Ende Juni betrug das verfügbare Kapital 1716 K 72 h, während die Gekbarung im abgelaufenen Jahre einen Ueberschuß von 98 K 68 h ergab. Die Versammlung nahm diesen Bericht mit Befriedigung zur Kenntnis. — Bei der hierauf erfolgten Ausschlußwahl wurden die bisherigen Ausschlußmitglieder wiedergewählt. Dieselben teilen sich in die Funktionen folgendermaßen: Ferd. Sajovic, Obmann, Dr. E. Savnik, dessen Stellvertreter, A. Slamberger, Kassier, Dr. J. Tomincet, Sekretär, R. Jäger, R. Steinbauer und R. Savnik, Ausschlußmitglieder.

— (Selbstmord.) Im Gasthause der Maria Ravnit in der Bahnhofstraße Nr. 28 erschöpfte sich heute nachts der aus Traunkirchen bei Baden zugereiste Reisende Josef Hofmann. Der Schuß ging in die Schläfe und hatte den augenblicklichen Tod zur Folge. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt.

— (Selbstmordversuch.) Heute nachts gegen 1/2 2 Uhr beging der Marquiere im Kasino-Café, Josef Erzen, in seinem Wohnzimmer einen Selbstmordversuch. Er schoß sich aus einem kleinkalibrigen Revolver eine Kugel in die Brust. Der Schuß war indessen nicht tödlich. Die Verletzung soll nur leichter Natur sei. Man brachte Erzen mit dem Rettungswagen in das Landestranthaus.

— (Eingefährlicher Dieb verhaftet.) Gestern vormittags wurde im Tivolialbe der im Jahre 1875 geborene, nach Zwischenwässern zuständige, wegen Diebstahles schon vielfach vorbestrafte Tagelöhner Johann Krut vom Sicherheitswachmann Josef Bedc verhaftet. Derselbe wird vom k. l. Landesgericht steckbrieflich verfolgt, da er dringend verdächtig ist, in Nepno, Bobice und Sora mehrere Einbrüche und Diebstähle verübt zu haben.

— (Desertiert.) Der am 17. d. M. zur Waffenübung eingezogene Erfahrungsfeld Johann Widmar ist am 18. d. M. früh, bekleidet mit Zivilhose, Bluse, Kappe, ohne Seitengewehr aus der Landwehrkaserne desertiert.

— (Von der Erdbebenwarte.) Gestern gegen 10 Uhr 23 Min. vormittags verzeichneten alle Instrumente der Warte ein mäßig starkes Fernbeben.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Eine neue Oper Anton Dvorak's.) Aus Pilsen wird gemeldet: Anton Dvorak hat eine neue Oper, „Armida“, vollendet, deren Erstaufführung dem am 27. September d. J. einzuweihenden neuen tschechischen Theater in Pilsen gesichert wird.

Pandwirtschaftliches.

— (Die Weinernte) des abgelaufenen Jahres gestaltete sich nach amtlichen Zusammenstellungen in der diesjährigen Reichshälfte folgendermaßen. Es wurden auf einer Anbaufläche von 253.459 ha geerntet: 2.057.356 hl Weiß-, 2.084.890 hl Rot- und 193.652 hl Schilcherwein

Davon entfielen auf Krain 114.595 hl Weiß-, 10.663 hl Rot- und 81.601 hl Schilcherwein, zusammen 206.859 hl Wein, pro ha Anbaufläche ein durchschnittlicher Ertrag von 17.8 hl.

Ausweis über den Stand der Zierseiden in Krain

für die Zeit vom 10. bis 17. Juni 1902.

Es herrscht:

der Bläschenauschlag bei Zuchtseiden im Bezirke Selnitz in den Gemeinden Tersain (1 Geh.), Domschale (1 Geh.), Dragomel (1 Geh.);

der Nostal im Bezirke Rudolfsort in der Gemeinde Töplitz (1 Geh.);

die Schweinepest im Bezirke Adelsberg in der Gemeinde Dornegg (1 Geh.); im Bezirke Gottschee in der Gemeinde Gottschee (9 Geh.), Lienzfeld (3 Geh.); im Bezirke Laibach Umgebung in der Gemeinde St. Georgen (1 Geh.), Wipplitz (2 Geh.), Schleinitz (2 Geh.); im Bezirke Tschernembl in der Gemeinde Döblitz (6 Geh.).

Erloschen:

der Nostal im Bezirke Krainburg in der Gemeinde Pölk (1 Geh.); im Bezirke Radmannsdorf in der Gemeinde Gbrjach (1 Geh.); im Bezirke Rudolfsort in der Gemeinde Töplitz (2 Geh.);

die Schweinepest im Bezirke Littai in der Gemeinde Schladitz (1 Geh.).

K. l. Landesregierung für Krain.
Laibach am 17. Juni 1902.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

König Albert von Sachsen.

Sibyllenort, 19. Juni. Der König von Sachsen ist um 8 Uhr 5 Minuten abends sanft und ruhig entschlafen.

Dresden, 19. Juni. Das „Dresdener Journal“ meldet: Einer amtlichen Mitteilung zufolge bestimmte der König infolge der Krankheit seinen Bruder, den Prinzen Georg, zum Stellvertreter.

Zweijährige Dienstpflicht in Frankreich.

Paris, 19. Juni. In der gestrigen Sitzung der Armeekommission des Senates, in welcher über die Einführung der zweijährigen Dienstzeit beraten wurde, legte Kriegsminister André in ausführlicher Weise dar, wie der Abgang von 50.000 Mann, der durch die Aufhebung eines Jahrganges verursacht werden würde, gedeckt werden könnte. Demnach sollen Hilfsmannschaften etwa 6000 Mann liefern. Ferner sollen durch Umgestaltung des Feuerlöschkorps, durch Aufhebung der Musikschulen der Artillerie und des Geniecorps, des französischen Kontingents der Spahi-Regimenter und durch andere derartige Maßregeln noch 8000 Mann gewonnen werden. Schließlich sollen 7000 Unteroffiziere, 10.000 Korporale und 20.000 Mann neu verpflichtet werden. Der Minister gab dann eine befriedigende Erklärung über die Verwirklichung des Gesetzesentwurfes, betreffend die zweijährige Dienstzeit, ab. Man glaubt, der Gesetzesentwurf über die Herabsetzung der Dienstzeit werde noch in diesem Jahre dem Senate vorgelegt und dann der Kammer unterbreitet werden.

Martinique.

Fort de France, 19. Juni. Eine etwa fünf Meter hohe Wassersäule ergoß sich heute über Basse-Pointe und zerstörte 22 Häuser. Auch ein Teil von Basse du Bourg wurde vernichtet.

Der Friedensschluß in Südafrika.

London, 19. Juni. (Unterhaus.) Im Laufe der heutigen Sitzung erklärte Chamberlain, die Entschädigungen für während des Einfalles der Buren in Natal und in der Kapkolonie entstandene Verluste seien von den für Transvaal bestimmten Geldern aus der ersten Anleihe gedeckt. Die Höhe der für Natal und die Kapkolonie zu gewährenden Entschädigung wurde auf über zwei Millionen Pfund Sterling geschätzt.

Haag, 19. Juni. Der Minister des Aeußern, bei der tragte den niederländischen Gesandten in London, bei der englischen Regierung Schritte zu tun, damit die Freilassung der niederländischen Staatsangehörigen, welche während des südafrikanischen Krieges in Gefangenschaft geraten waren, eingeleitet werde.

Arbeitereffekt.

New York, 19. Juni. In Patterson, in welcher der Generalausstand der Gerbereiarbeiter beschlossen wurde, mehrere Fabriken von der Volksmenge angegriffen, und die Gebäude selbst zerstört. Bei den Unruhen wurden neun Personen durch Messerstiche ums Leben, trieb zwar die Menge zurück, doch gelang es dieser, noch aus anderen Fabriken die Arbeitswilligen zu vertreiben. Ansehenswerten waren Anarchisten die Räubführer bei den Unruhen.

Kiew, 19. Juni. Fürst Ferdinand von Bulgarien stattete gestern dem Metropoliten einen Besuch ab. Er besuchte das Höflichkeitstheater sowie das Lager der Infanterie, und reiste dort bei den Offizieren. Der Fürst machte dann eine Dampferfahrt auf dem Dnjepr, besuchte mehrere Kirchen und reiste abends nach Belgrad ab.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Porung F., Die Regionalmetamorphose, K 4.80. —
Leber Dr. S. und Lühman F. O., Anfangsgründe der
Geometrie und Stereometrie, K 1.20. — Wildermann
R., Jahrbuch der Naturwissenschaften 1901/1902, K 7.20.
Stein S., Herodotus, I. K 2.64. — Westermann A.,
Ausgewählte Reden des Demosthenes, I. K 2.64. — Vademecum
Th. v., Neue geschichtliche Essays, K 8.40. — Ellis
G., Fabeln, Gleichnisse und Schamgefühl, K 6.—. —
Gereissawej W., Weichen eines praktischen Arztes.
Leben und Heilskünste, K 2.40. — Rittland Al., Die
Leben lieben, K 5.40. — Wildorf Ost., Gräfin Gofel,
K 1.20. — Vanden A., Lodernde Glut, Nieder der Liebe,
K 1.60. — Kasper R., Der Tod und die Mäste, K 4.20.
Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr &
Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz 2.

Verstorbene.

Am 17. Juni. Sebastian Car, Einwohner, 23 J., Na-
chstraße 11, Dementia & Tubercul. pulm. — Johanna
Karlmar, Verkäuferin, 83 J., Emonastraße 10, Marasmus. —
Johann Cerne, Hausbesitzer, 57 J., Gradišce 13, Pneumonie.
Am 18. Juni. Maria Derganc, Freierstochter, 1 1/2 J.,
Gradišce 8.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimetern
2 U. N.	730.9	21.2	W. mäßig	halb bewölkt	
9 U. N.	731.2	15.1	SEW. schwach	heiter	
17 U. N.	730.1	15.6	SEW. mäßig	heiter	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.9°, Nor-
male: 18.2°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Ziehung 15. Juli.

Reise-Lotterie.

50 Haupttreffer, 20.000 Nebentreffer.

Jeder Treffer eine Vergnügungsreise.

Alle Haupttreffer mit vollständig freier

Verpflegung. Alle Treffer kauft mit 10

Prozent Nachlass in barem Gelde Reise-

bureau Schenker & Co., Wien, I.

(2371) 10-1

Lose à 2 Kronen.

Vollständige Anleitung alle Gattungen Dunst-
obst, Marmeladen und Säfte zu bereiten

Anna Dorns Einsiedekunst

sowie frisches Obst und Gemüse zu trocknen
und aufzubewahren.

Preis 70 Heller, mit Postzusendung 75 Heller.

Zu beziehen durch (2363) 3-1

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs

Buchhandlung in Laibach.

Kranke Nerven. Die Ernährung Nervenkranker bietet
oft die größten Schwierigkeiten, denn die Kranken leiden nicht
nur häufig an gänzlicher Appetitlosigkeit, sondern es treten auch
oft Schlingbeschwerden und Magenschmerzen auf, welche die
Nahrungsaufnahme sehr erschweren. Bei manchen Nervenleiden
werden durch das Kauen der Speisen schmerzhaft Anfälle oder
Erbrechen ausgelöst, so daß die Nahrungsaufnahme auf dem
gewöhnlichen Wege unmöglich wird. Die Nervenärzte verordnen
daher die Zufuhr flüssiger Nahrung, namentlich von Milch, welche
aber häufig auch nicht vertragen wird. Daher wird jetzt die
Somatose (bekanntlich ein lösliches Fleischpulver), in Milch
oder Suppe gelöst, verordnet und hat oft schon geradezu lebens-
rettend gewirkt. (2140)

Im Modelliersaale der k. k. Ober-
Realschule.

Ausstellung

von Studien, Skizzen, Aquarellen und
Oelbildern, Aufnahmen aus Italien, Krain
und Tirol von Michael Ruppe.

Geöffnet täglich von 10 Uhr vormittags bis
5 Uhr nachmittags. Eintrittsgebühr 40 h.
Sonn- und Feiertags von 1 Uhr ab freier Eintritt.

Der ganze Reinertrag fließt dem Unterstützungs-
fonde für dürftige Realschüler zu. (2215) 5

Kurse an der Wiener Börse vom 19. Juni 1902.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der »Diversen Lose« versteht sich per Stück.

Nach dem offiziellen Kursbrette.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld	Ware	Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior. Obligationen.		Geld	Ware	Pfandbriefe etc.		Geld	Ware	Aktien.		Geld	Ware
Anleihe in Noten Mai- 1897, 4 1/2%, 100 fl.		101.70	101.30	Eisenbahnbahn 600 u. 8000 M.		115.00	115.50	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.30	98.30	Transport-Unter- nehmungen.		2837	2847
Anleihe in Noten Juli 1897, 4 1/2%, 100 fl.		101.65	101.85	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Bau- u. Betriebs-Ges. für Südb.		284	285
Anleihe in Noten Sept. 1897, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. A		284	285
Anleihe in Noten Okt. 1897, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. B		284	285
Anleihe in Noten Nov. 1897, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. C		284	285
Anleihe in Noten Dez. 1897, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. D		284	285
Anleihe in Noten Jan. 1898, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. E		284	285
Anleihe in Noten Feb. 1898, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. F		284	285
Anleihe in Noten Mär. 1898, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. G		284	285
Anleihe in Noten Apr. 1898, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. H		284	285
Anleihe in Noten Mai 1898, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. I		284	285
Anleihe in Noten Juni 1898, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. J		284	285
Anleihe in Noten Juli 1898, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. K		284	285
Anleihe in Noten Aug. 1898, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. L		284	285
Anleihe in Noten Sept. 1898, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. M		284	285
Anleihe in Noten Okt. 1898, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. N		284	285
Anleihe in Noten Nov. 1898, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. O		284	285
Anleihe in Noten Dez. 1898, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. P		284	285
Anleihe in Noten Jan. 1899, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. Q		284	285
Anleihe in Noten Feb. 1899, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. R		284	285
Anleihe in Noten Mär. 1899, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. S		284	285
Anleihe in Noten Apr. 1899, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. T		284	285
Anleihe in Noten Mai 1899, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. U		284	285
Anleihe in Noten Juni 1899, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. V		284	285
Anleihe in Noten Juli 1899, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. W		284	285
Anleihe in Noten Aug. 1899, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. X		284	285
Anleihe in Noten Sept. 1899, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. Y		284	285
Anleihe in Noten Okt. 1899, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. Z		284	285
Anleihe in Noten Nov. 1899, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AA		284	285
Anleihe in Noten Dez. 1899, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AB		284	285
Anleihe in Noten Jan. 1900, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AC		284	285
Anleihe in Noten Feb. 1900, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AD		284	285
Anleihe in Noten Mär. 1900, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AE		284	285
Anleihe in Noten Apr. 1900, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AF		284	285
Anleihe in Noten Mai 1900, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AG		284	285
Anleihe in Noten Juni 1900, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AH		284	285
Anleihe in Noten Juli 1900, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AI		284	285
Anleihe in Noten Aug. 1900, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AJ		284	285
Anleihe in Noten Sept. 1900, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AK		284	285
Anleihe in Noten Okt. 1900, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AL		284	285
Anleihe in Noten Nov. 1900, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AM		284	285
Anleihe in Noten Dez. 1900, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AN		284	285
Anleihe in Noten Jan. 1901, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AO		284	285
Anleihe in Noten Feb. 1901, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AP		284	285
Anleihe in Noten Mär. 1901, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AQ		284	285
Anleihe in Noten Apr. 1901, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AR		284	285
Anleihe in Noten Mai 1901, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AS		284	285
Anleihe in Noten Juni 1901, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AT		284	285
Anleihe in Noten Juli 1901, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AU		284	285
Anleihe in Noten Aug. 1901, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AV		284	285
Anleihe in Noten Sept. 1901, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AW		284	285
Anleihe in Noten Okt. 1901, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AX		284	285
Anleihe in Noten Nov. 1901, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AY		284	285
Anleihe in Noten Dez. 1901, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. AZ		284	285
Anleihe in Noten Jan. 1902, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. BA		284	285
Anleihe in Noten Feb. 1902, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. BB		284	285
Anleihe in Noten Mär. 1902, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. BC		284	285
Anleihe in Noten Apr. 1902, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. BD		284	285
Anleihe in Noten Mai 1902, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. BE		284	285
Anleihe in Noten Juni 1902, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. BF		284	285
Anleihe in Noten Juli 1902, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. BG		284	285
Anleihe in Noten Aug. 1902, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. BH		284	285
Anleihe in Noten Sept. 1902, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. BI		284	285
Anleihe in Noten Okt. 1902, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. BJ		284	285
Anleihe in Noten Nov. 1902, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.00	100.00	Eisenb. in Wien lit. BK		284	285
Anleihe in Noten Dez. 1902, 4 1/2%, 100 fl.		101.55	101.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		119.10	120.10	Böhr. allg. St							

(2358) 3—1 Z. 382 B. Sch. R.
Konkurs-Ausschreibung.

An der einlässigen Volksschule in Sankt Gotthard ist die erledigte Lehrer- und Leiterstelle mit den systemmäßigen Bezügen mit Beginn des Schuljahres 1902/1903 definitiv wieder zu besetzen.
Die vorschrittmäßig instruierten Gesuche sind im Dienstwege bis 19. Juli 1. J. hieramts einzubringen.
R. I. Bezirkschulrat Stein am 15. Juni 1902.

(2355) Präf. 1288.
Konkurs-Ausschreibung.

Unterschiedsstelle bei dem R. I. Bezirksgericht Mahrenberg, eventuell bei einem anderen Gerichte.
Die auch mit dem Nachweise der Kenntnis der deutschen und der slovenischen Sprache versehenen Gesuche sind beim R. I. Kreisgerichts-Präsidium in Marburg bis 20. Juli 1902 einzubringen.
Marburg am 18. Juni 1902.

(2362) 3—1 Z. 1794 B. Sch. R.
Konkurs-Ausschreibung.

Am R. I. I. Staatsgymnasium in Laibach kommt mit Beginn des nächsten Schuljahres eine wirkliche Lehrstelle für klassische Philologie (Latein und Griechisch als Hauptfächer) mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache mit dem im Besetze vom 19. September 1898, R. G. Bl. Nr. 173, normierten Bezügen und Ansprüchen zur Besetzung.
Die gehörig instruierten, an das R. I. Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten Gesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege bis 12. Juli d. J. beim R. I. Landeschulrate für Krain in Laibach einzubringen.
Ein etwaiges Ansuchen um Anrechnung der bisherigen Supplenten-Dienstzeit für die Stabilisierung und zum Zwecke der Zuerkennung von Dienstzulagen ist im Kompetenzgesuche zu stellen.
Bewerber, die der Militärpflicht unterworfen sind, haben im Gesuche anzugeben, ob sie der Präsenzdienstpflicht bereits Genüge geleistet haben oder nicht.
Auf verspätet eingelangte oder nicht mit den vorgeschriebenen Dienstdokumenten versehene Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.
R. I. Landeschulrat für Krain.
Laibach am 17. Juni 1902.

(2278) 3—2 Z. 7169.
Kundmachung.

Die beim Baue der Wasserleitung für den Markt Adelsberg vorkommenden, nach Abzug der bereits ausgeführten Tiefgraben und des Hochreservoirs noch auf 108.000 K veranschlagten Arbeiten und Lieferungen werden im Wege der öffentlichen Konkurrenz vergeben und zu diesem Behufe darauf abzielende, schriftliche, auf die ganze noch verbliebene Herstellung oder auf Teile derselben bezughabende Offerte bis zum 10. Juli 1. J., mittags 12 Uhr, vom gefertigten Landesauschusse entgegengenommen.
Die mit einem 1 K-Stempel gestempelten, versiegelten und mit der Aufschrift: „Offert für die Uebernahme des Baues der Wasserleitung für Adelsberg“ versehenen Offerte müssen die ausdrückliche Erklärung des Offerten enthalten, daß er die ihm genau bekannten Baubedingungen vollständig anerkennt und sich denselben unterwirft.
Den Offerten ist ein Badium von 5% der Bauumme in Barem oder in pupillarischen Wertpapieren nach dem Kurzwerte beizuschließen.
Der krainische Landesauschuß behält sich ausdrücklich das Recht vor, unter den Offerten ohne Rücksicht auf die Höhe der Angebote nach freiem Ermessen zu wählen, sämtliche Arbeiten an einen Generalunternehmer zu übertragen oder nach Gutdünken bestimmte Arbeitskategorien (Bauarbeiten, Maschinenlieferung etc.) gesondert zu vergeben, sowie nach Umständen auch eine neue Offertverhandlung zu veranlassen.
Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen können beim landwirtschaftlichen Bauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Vom krainischen Landesauschusse.
Laibach am 9. Juni 1902.

(2347) 3—1 Z. 590 B. Sch. R.
Lehrer- und Schulleiterstelle.

An der einlässigen Volksschule in Vöschach ist die Lehrer- und Schulleiterstelle mit den systemmäßigen Bezügen nebst Naturalwohnung definitiv, eventuell provisorisch zu besetzen.
Die gehörig belegten Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege bis 21. Juli 1902 hieramts einzubringen.
R. I. Bezirkschulrat Radmannsdorf am 12. Juni 1902.

(2309) 3—3 Z. 772 B. Sch. R.
Lehrstelle.

An der zweiklässigen Volksschule in Oblat ist die Lehrstelle definitiv zu besetzen.
Die Gesuche um diese Stelle sind im vorgeschriebenen Wege bis 12. Juli 1902 hieramts einzubringen.
R. I. Bezirkschulrat Voitsch am 11. Juni 1902.

Bauspengler

tüchtige, selbständige Arbeiter, sowie selbständiger (2356) 3—1

Wasserleitungs-Installateur
finden dauernde Beschäftigung bei L. M. Ecker, Laibach.

Junges, intelligentes Mädchen

von angenehmem Aeußern, wünscht in einem besseren Geschäft als Kassierin, bezw. Kontoristin, unterzukommen. Selbe ist der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig.
Gefl. Anträge werden unter P. A. an die Administration dieser Zeitung erbeten. (2350) 2-1

Reisender.

In Krain und in Untersteiermark bei Gemischtwarenhändlern bestens eingeführter Reisender einer angesehenen Firma wünscht noch einen Artikel mitzunehmen. Prima-Referenzen.
Gefl. Anträge sub „Eingeführt“ an die Administration dieser Zeitung. (2359) 2—1

Tüchtige Maurer

die beim Schulhausbau in Sagor Verwendung finden sollen, werden aufgenommen. (2360) 3—1
Baumeister Derwuschek.

Kommis

Spezialist, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, mit schöner Handschrift, tüchtiger Verkäufer, mit besten Referenzen, (2354) 3—1
wird per 1. August am hiesigen Platze akzeptiert.
Offerte sind an die hiesige Hauptpost zu adressieren.

Gesucht wird ein tüchtiger
Buchhalter
zugleich (2364) 3—1
Korrespondent

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, für ein hiesiges Manufakturwarengeschäft. Eintritt womöglich sofort erwünscht.
Offerte: Laibach, Postfach 35.

Blütenhonig
und
Alpenbutter

von auserlesener Güte und Reinheit erhältlich bei
Edmund Kavčič
Laibach, Prešerenasse, gegenüber der Hauptpost. (584) 103

Gut erhaltenes
Pony-Wagen

wird zu kaufen gesucht.
Offerte unter Nr. 2340 an die Administration dieser Zeitung erbeten. (2340) 3-3

Zur
Reise-Saison

empfehlen wir unser großes Lager von
Reiseführern,
Plänen,
Karten,
Panoramen,
Albums,
Photoglobbilden etc.
Grösste Auswahl bester Reiselektüre.

Vollständiges Lager von
Engelhorns Romanbibliothek,
Kürschners Bücherschatz,
Reclams Universalbibliothek,
Ecksteins moderne Bibliothek,
Kollektion Figaro,
Ecksteins ill. Romanbibliothek,
Kleine Bibliothek Langen,
Ecksteins Miniaturbibliothek.

Depôt der k. k. Generalstabskarten.

Kataloge gratis und franko.
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach.

Sommerwohnung.
In Domschale bei Laibach ist eine schöne Sommerwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Kabinett, mit Ausblick auf einen schönen Garten (eventuell Benützung desselben) sofort zu vermieten. — Auskünfte erteilt die Administration dieser Zeitung. (2339) 3—2

Bruchleidende!
Gratis und franko wird jedem Interessenten die populär-wissenschaftliche Abhandlung über Entstehung, Behandlung und Verhütung von Unterleibsbrüchen gesendet. Näheres die Orthopädische Kunstanstalt und Fabrik k. u. k. priv. Bandagen von J. KELETI, Budapest IV., Koronaherczeg-utca 17. (767) 23-16

Wasser-Versorgungs-Anlagen
für Städte, Gemeinden, Güter, Villen, Parkanlagen, Bade-Anstalten etc. baut
Anton Kunz,
k. u. k. Hoflieferant,
Mähr.-Weiskirchen
Prospekte gratis u. franko. (1931) 12-13

DOERING'S SEIFE
Schutz-Mark
mit der Eule.
Macht die Haut schön u. zart.
Per Stück 60 Heller.

General-Depôt: A. Motsch & Co., Wien X.
Haupt-Depôt: Ant. Krisper, Vaso Per. (1259) 12-7

Haute Nouveauté
CORSET A LA MODE DE PARIS
Vorne gerade Façon

empfiehlt zu billigsten Preisen
Alois Persché
Domplatz 21. (797) 22-13

Kundmachung.

Im Geschäfte des Miroslav Robič am Pogačarplatze Nr. 1 werden
Manufakturwaren, Kurzwaren, Wäsche und Krawatten etc. zu
gerichtlichen Schätzpreisen verkauft.

(2342) 10—2